

Tägliche PrEP

Bei einer dauerhaften PrEP nimmt man täglich eine Tablette ein.

Diese PrEP-Form wird in den Deutsch-Österreichischen Leitlinien empfohlen.

Damit genügend Wirkstoff in den beim Sex beteiligten Schleimhäuten und Geweben ist, gelten folgende Empfehlungen zur Dauer der PrEP-Einnahme vor dem ersten Sex:

In der **Anal- und Darmschleimhaut** reichern sich die PrEP-Wirkstoffe sehr gut an: Zwei Tage nach Beginn der täglichen PrEP ist ein ausreichender Schutz aufgebaut.

Die Konzentration in der **Penisschleimhaut** ist nicht bekannt. Die Erfahrungen zeigen aber, dass hier der Schutz wohl ebenfalls zwei Tage nach Beginn der täglichen PrEP gegeben ist. Entscheidend ist dafür wohl die Konzentration in den benachbarten Lymphknoten, weil HIV sich hier vermehren würde, wenn es über die Penisschleimhäute in den Körper gelangt.

In der **Vaginalschleimhaut** reichern sich die PrEP-Wirkstoffe nicht so gut an und werden auch schneller wieder abgebaut. Aus diesem Grund dauert es länger, bis ein schützender Wirkstoffspiegel aufgebaut ist. Man geht davon aus, dass sieben Tage nach Beginn der täglichen PrEP ein ausreichender Schutz besteht.

Daraus leiten sich folgende Empfehlungen ab:

- **Aufnehmender und einführender Analverkehr** (beteiligt: Penis- sowie Anal-/Darmschleimhaut): Beginn der täglichen PrEP zwei Tage vor dem ersten Sex
- **Aufnehmender Vaginalverkehr (beteiligt: Vaginal- sowie Penisschleimhaut)**: Beginn sieben Tage vor dem ersten Sex
- **Einführender Vaginalverkehr** (beteiligt: Penis- sowie Vaginalschleimhaut): Derzeit keine Empfehlung; Plausibel scheint, dass analog zum einführenden Analverkehr für die einführenden Partner_innen zwei Tage nach Beginn der täglichen PrEP ein ausreichender Schutz aufgebaut ist. Besprochen werden sollte die PrEP-Einnahme auf jeden Fall mit der Ärztin oder dem Arzt.
- **Für trans* Menschen gibt es derzeit keine konkreten Empfehlungen**, weil bisher zu wenig Daten vorliegen. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte sieben Tage vor dem Sex mit der täglichen Einnahme beginnen. Nach derzeitigen Kenntnisstand gibt es keine relevanten Wechselwirkungen der PrEP bei

Hormonbehandlung. Besprochen werden sollte die PrEP-Einnahme auf jeden Fall mit der Ärztin oder dem Arzt.